

AZ 3900 Brig | **Donnerstag, 23. März 2017**  
Nr. 69 | 177. Jahrgang | Fr. 3.00

**Balkon- und Sitzplatzverglasung**

**Febatec**  
3663 Thun  
033 225 30 80  
www.febatec.ch

# Walliser Bote

**Holzbau AG**  
www.holzbaum.ch

5 1/2 Zi-EFH 160 m<sup>2</sup>  
schlüsselfertig Fr. 450'000

www.1815.ch

Redaktion Telefon 027 948 30 00 | Aboservice Telefon 027 948 30 50 | Medieverkauf Telefon 027 948 30 40

Auflage 20 554 Expl.



**Wallis**  
**Krisenresistent**  
Serge Métrailler, Präsident der Unterwalliser CVP, und seine Rolle bei den erfolgreichen Wahlen. | **Seite 2**



**Wallis**  
**Kraftwerkpläne**  
Nadja Jeiziner braucht heute von der Gemeinde ein Ja, damit Ferden sein Kraftwerk bauen kann. | **Seite 9**



**Sport**  
**Sportchef**  
Der EHC Visp will laut Klubboss Norbert Eyer einen Sportchef. Es gibt einen Favoriten. | **Seite 17**

**INHALT**

Wallis	2-16
Traueranzeigen	14
Sport	17-23
Anstalt	24/28
Schweiz	25/29
Wirtschaft/Börse	28
TV-Programme	30
Wochenmagazin	35
Wetter	32

**Brig-Glis** | Wegzüge und Neusiedlungen verdeutlichen den strukturellen Wandel

## Brigs Bahnhofstrasse lebt

**In der Briger Innenstadt finden wie in anderen Stadtzentren laufend Strukturbereinigungen statt. Aller Hubschotschaften zum Trotz ist das Zentrum mit der Bahnhofstrasse weiterhin lebendig.**

«Die Briger Innenstadt gehört zu den ganz guten Standorten, um Detailhandel zu betreiben», sagt Unternehmer Fredy Bayard von der Bayard Group. Und Daniel Seiler vom Modehaus Seiler betont: «Unternehmer, die gewillt sind zu arbeiten, innovativ sind und ihren Job ernst nehmen, können hier weiterhin erfolgreich sein.»

Nicht zuletzt die kürzlich erfolgte Schliessung der «Wü Stub» und der Wegzug des Modegeschäfts «Elegance» hatten die Strasse in Misskredit gebracht. Das wollen Geschäftsbetreiber nicht auf sich sitzen lassen. Ein weiteres positives Beispiel ist die Neusiedlung am Standort des Tea-Rooms Hausener. Hier zieht demnach die Bäckerei Zuber mit einer Filiale ein. | **Seite 3**



**Trotz Flurbereinigung:** In der Briger Bahnhofstrasse ist das erfolgreiche Geschäften nach wie vor möglich. PHOTO: W&A

**KOMMENTAR**

### Nur nicht gleichgültig

Diktaturen werden heutzutage nicht einfach herbeigeholt. Sie entwickeln sich Schritt für Schritt, ziehen zuerst auf, lassen, dann auf knuten Sohlen ins Land. Opfer fordern Diktaturen allenfalls: Erst füllen sie Gefängnisse, dann Friedhöfe. Wie eine Diktatur schrittweise zum Blühen gebracht wird – ein Blick in die Türkei von heute zeigt dies auf. Doch wie sich derartige Entwicklungen verhindern lassen? Nun, bestes Rezept gegen Entstehen und Gedeihen einer Diktatur sind und bleiben Offenheit und Toleranz. Was nicht mit Gleichgültigkeit zu verwechseln ist. Im Gegenteil: Wer sich offen geben will, hat sich zu engagieren – und zwar öffentlich und nicht nur am Stammtisch; wer sich tolerant zeigen will, muss Verantwortung übernehmen – und zwar öffentlich und nicht nur für sich selbst. Es geht «smutig für die Demokratie zu streiten», tief gestern der neue deutsche Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier seine Landsleute auf. Er wies hin auf die «neue Faszination des Autoritären» und bezeichnete die Fähigkeit zu Selbstkritik und Selbstverbesserung als Stärke der Demokratie. Nun ist bekanntlich nicht jeder Politiker ein Meister in Sachen Selbstkritik – genauso wenig wie manch ein Manager und Journalist. Wer sich für allein selig machen will und Respekt vor Andersdenkenden nicht kennt, mag zwar eine Zeit lang oben auf schwimmen. Doch gegen ein «Absaufen» ist er nicht gefeit – dank jener Demokratie, die wir gemessen dürfen.

**Lothar Berchtold**

**Snowbike** | Heute beginnen die Weltmeisterschaften

## Grächen, das Mekka



**7 Kilogramm schwer:** Die Brettsport-Snowbikes in Grächen sind bereit für die Teilnehmer aller Altersklassen. PHOTO: ZWA

**Snowbiker sind in Grächen zu Hause, das ist keine neue Erkenntnis. Auf sie (und alle anderen) wartet ab heute ein erweitertes WM-Programm.**

Drei Weltmeistertitel sind bis am Samstag zu vergeben, daneben wird zum ersten Mal auch der «World Champions» im Funislope gekürt. Ein Bewerb, an dem jeder mitmachen kann.

Wer an Snowbike und die hiesige Ski-Destination denkt, kommt an Björn (und dessen Bruder Sören) Walter nicht vorbei. Der mehrmalige Weltmeister, Gesamt-Weltcupsieger und Schweizer Meister trat 2011 zurück, ist im OK Rennleiter und erinnerte sich beim WB-Termin an alte Zeiten. | **Seite 19**

**Visp** | Quecksilbersanierungen

## Wer bezahlt?



**Belastet:** Die Sanierung des Sportplatzes im Sand schlägt mit rund einer Million Franken zu Buche. PHOTO: W&A

**Derzeit werden in Visp die Baugesuche zur Sanierung der Quecksilberböden eingereicht.**

Nebst 28 privaten Parzellen sind auch drei Grundstücke der Gemeinde betroffen; darunter

auch der Sportplatz Seewjinen, auf dem die neue Eissport- und Eventhalle errichtet wird. Parallel zu den Baugesuchen laufen die Sanierungsvereinbarungen. Diese sollen ohne Kenntnis des Kostentellers unterzeichnet werden. | **Seite 5**



**THERMALBADEN**  
bei jedem Wetter ein Genuss ...

www.brigerbad.ch

**BRIGERBAD**  
Qualität der Alpen

**Björn Walter** | Der Grächner war Weltmeister und Weltcupsieger, an der heute startenden Snowbike-WM ist er Rennleiter

# «Mit Kaugummi versucht, den Motor des Autos zu retten»

ALAN DANIELE

Christian Tschumperlin schlenkert über den Dorfplatz in Grächen. Wer sich in der Schweizer Snowbike-Szene bewegt, hört diesen Familiennamen bald einmal. «Soll ich dir dein Material wachsen?», ruft Tschumperlin Björn Walter scherzend zu. Walter, Snowbike-Ikone schlechthin in Grächen, kann sich sein Lachen nicht verkneifen. Will der heute 43-jährige etwa ein Comeback geben? Ausgerechnet an der WM, die in seinem Dorf stattfindet? Sechs Jahre nach seinem Rücktritt während des Weltcup-Finals in Grächen? Die Nachfrage ist zwin-gend. Ein Interview, auch über Erinnerungen an seine Aktivzeiten.

**WB:** Björn Walter, ein eintägiger Rücktritt vom Rücktritt, wenn die WM schon in Grächen stattfindet? (lacht) «Was soll ich sagen? Ich bin ja Rennleiter.»

**Sie sagten stets, ein Wettkämpfer zu sein. Also muss es Sie doch reizen?**  
«Das kann ich dann wohl nicht verneinen. Vielleicht liegt es ja zeitlich am Samstag drin, am WM- und SM-Riesenslalom zu starten, wenn alles rund läuft.»

**Also gehen wir mal davon aus, dass auch das Helferteam seinen Beitrag leistet, damit Sie starten können. Was wäre dann Ihr Ziel?** (lacht) «Immer vorausgesetzt wenn, dann sicher nicht, um mich mit den besten Weltcupfahrern zu messen. Eher ein Vergleich mit denjenigen Fahrern, bei denen ich glaube, die könnten noch in meiner Reichweite sein.»

**O.K., dann sind wir gespannt. 1998 in Österreich**

**und 2003 in Polen sind Sie Weltmeister geworden. 2008 Gesamt-Weltcupsieger. Abgesehen der vielen Titel, was bleibt in Erinnerung von 20 Jahren Snowbiken?**  
«Viele Orte, die ich ohne diesen Sport nie gesehen hätte. Viele Erlebnisse, Freundschaften und jede Menge Gaudi.»

**Nachts an der tschechischen Grenze zu stehen, ohne Benzin, ist aber kein Spass, oder?** (lacht) «Nein, das war eines dieser Erlebnisse, als wir auf dem Rückweg in die Schweiz waren. Da siehst du Gestalten, die du sonst nie siehst oder besser gesagt nie sehen willst. Oder die Geschichte mit dem Motor.»

**Wir hören?**  
«Es war auch wieder in Tschechien, am Ende waren wir wohl an die 22 Stunden unterwegs, bis wir wieder zu Hause in Grächen waren. Noch in Tschechien machte der Motor des Autos Probleme. Einer meiner Snowbike-Kollegen war auch Mechaniker, der bald wusste, was nicht ging. Wir versuchten, mit Kaugummi zu retten, was zu retten war.»

**Tschechien spielte immer wieder eine Rolle, oder?**  
«Das ist so, sei es durch die Rennen oder auch mit den tschechischen Fahrern. Gerade zwischen ihnen, den Österrechern und uns herrschte ein besonderes Feeling, sehr freundschaftlich. Das spürte ich dann auch bei meinem Abschiedsfest 2011 in Grächen, als ich wieder mit ihnen feiern durfte.»

**Profitiert die jetzige WM in Grächen von solchen Freundschaften?**  
«Klar gibt es viele Fahrer, die ich



Foto und Snowbike, Björn Walter vor seinem Familienunternehmen in Grächen. Die Passion für seinen Sport ist bis heute geblieben.

noch kenne. Dann gibt es Fahrer, die diese Saison trainierten, kaum Rennen fuhren, aber für die WM nochmal Vollgas geben. Sie kommen auch unseres Dorfes wegen weil sie wissen, dass Snowbikesport hier traditionell ist und wir viel dafür tun, wie man am WM-Programm dieser Tage auch sieht.»

**Sprechen wir über das Material. Haben sich die Snowbikes im Vergleich zu Ihrer Aktivzeit verändert?**  
«Eine Revolution fand definitiv nicht statt, dafür ist der Markt schlicht zu klein. Die Bikes werden in Details weiterentwickelt, es gibt auch Fahrer, die sich ihre Snowbikes selbst konstruieren. Auch die Gewichtsklassen sind nahezu identisch

geblieben. Die Geräte für die Weltcup-Fahrer, gebaut aus Stahl und mit richtigen Stossdämpfern, wiegen um die 22 Kilogramm. Die Bikes für die Fun-Kategorien hier, also für den Breitensport, wiegen an die 7 Kilogramm. Sie sind aus Aluminium gebaut.»

Zurück zu Tschumperlin. Er gehört mit Björn Walter und Andy Bauer, Slalom-Weltmeister und mehrfacher WM-Medallien-gewinner aus Grächen, zu den erfolgreichsten Schweizer Snowbikern. «Tschumperlins Onkel wurde 1987 sogar Weltmeister, ergänzt Walter.

Man kennt sich, man siebt sich immer wieder. Die Cracks werden älter, aber Freundschaften bleiben. Snowbike sei Dank.



Alte Zeiten, Björn Walter, hier bei einem Rennen in Österreich, feierte in seiner Karriere auch diverse Schweizer Meistertitel. FOTOS: A.S.

**PROGRAMM**

**Donnerstag**  
8.30 WM-Slalom 1. Lauf  
11.00 WM-Slalom 2. Lauf  
18.30 Siegerehrung Dorfplatz

**Freitag**  
9.00 WM-Super G  
16.00 Beginn 24-Stunden-Charity  
18.30 Siegerehrung Dorfplatz

**Samstag**  
8.30 WM-Riesenslalom 1. Lauf  
11.00 WM-Riesenslalom 2. Lauf  
13.30 1. Funslope-Snowbike-WM  
16.00 Ende 24-Stunden-Charity  
20.00 Siegerehrung Gemeindefaal  
21.00 Beginn WM-Party

**24-STUNDEN-CHARITY**

Nicht nur Gutes tun  
Die Snowbiker – egal ob Anfänger oder Fortgeschrittene – fahren an der Charity für das Kinderdorf Leuk nicht nur für eine gute Sache. Wer besonders ausdauernd ist, hat Chancen auf Preise, darunter einen Übernachtungsgutschein für zwei Personen in Grächen. Für eine Teilnahme mit dem zur Verfügung gestellten Snowbike ist das Tragen von Skischuhen obligatorisch. «Ob Gäste oder Einheimische, mitmachen dürfen hier alles, öffnet OK-Präsident Olivier Andenmatten die Türen.»



Fahrer aus acht Ländern. OK-Präsident Olivier Andenmatten auf dem Dorfplatz, ehe das WM-Podest geschmückt wird.

## Snowbike-WM Grächen | OK-Präsident Olivier Andenmatten «Für alle etwas dabei»

**Weltcup- und Funsport in einem. Das Grächner OK bietet bis übermorgen Samstag ein ausgebaut WM-Programm an.**

Grundsätzlich kürzt der Internationale Snowbike-Verband FISB alle zwei Jahre seine Weltmeisterei, aber keine Regel ohne Ausnahme. «Der Schweizer Verband feiert besser sein 50-Jahr-Jubiläum, wir wollten ihm dafür einen würdigen Rahmen geben, so Hotelier und OK-Chef Olivier Andenmatten. Nach dem tschechischen Detrime im Vorjahr also noch eine WM, die FISB aber weiss, dass Veranstaltungsorte-logistische, finanzielle, geografische Lage als Gründe – nun mal nicht wie Sand am Meer zu finden sind.

**Charity-Event für das Kinderdorf Leuk**  
Die WM-Rennen sind «business as usual», «aber das OK suchte und fand neue Herausforderungen, um allen etwas zu bieten.» Teil des Programms ist ein 24-

Stunden-Snowbike-Rennen, eine 12-Mann-Gruppe – die Hälfte von ihnen sind Gemeindepolizisten aus Zermatt – bilden die Basis. «Mitfahren aber dürfen alle und das OK spendet pro Fahrt einen Sprung oder eine Pirouette auf die Dumen des HC Gaspou zahlen kann. Sie zahlen die Bundesstellen, die Snowbikes kostenlos zur Verfügung, betreuen die 24-Stunden-Fahrer in den Pausen mit Essen und Trinken.

Die gute Geste an die lokale Institution ist das eine, das OK will aber auch einen neuen Guinness-Weltrekord aufstellen. Es soll die längst gefahrene Strecke im Snowbike innert 24 Stunden werden. Noch gibt es diesen Topwert bei Guinness nicht.

**200 Anmeldungen?**  
100 Fahrer aus acht Ländern sowie über 50 Teilnehmer für die Funslope-Kategorie hat das OK auf sicher. Es ist diese Funslope-Piste, die allen zur Verfügung

steht, wo sich jeder als Snowbiker versuchen kann. «Wer wird erster Weltmeister im Funslope-Snowbike?», fragt Olivier Andenmatten schmunzelnd.  
Damit nicht allein die Zett über den Premieren-Weltmeister entscheidet, haben die Athleten fünf Fun-Elemente zu lösen. Ein Sprung oder eine Pirouette sind zwei davon. «Minimale Zerstörungen bekommt, wer einzelne Aufgaben nicht packt.»

**Grosses Budget**  
Das OK stellte ein beachtliches Budget von 100'000 Franken zusammen, konnte schon weit vor dem WM-Event auf den vielfältigen Support der TUG (Touristische Unternehmung Grächen) zählen. «Wir können zufrieden sein, sehr sogar», ist der OK-Präsident positiv gestimmt.  
Null Einfluss hat er auf das Wetter, sorgfries ist er nicht. «Eine gewisse Flexibilität haben wir», so Andenmatten. Das wäre im alpinen Ski-Zirkus mit den TV-Stationen schon wesentlich komplizierter...»